

Ein klares Ja zur Hochzeit der Busbetriebe

Die Busse der Stadt Schaffhausen und die kantonalen Überlandbusse werden künftig in einem Betrieb vereint sein. Das Volk hat dem Zusammenschluss von VBSH und RVSH deutlich zugestimmt. Keine einzige Gemeinde sprach sich gegen das Vorhaben aus.

Zeno Geisseler

SCHAFFHAUSEN. Gäbe es einen Wettbewerb der Regierungsräte über den Erfolg ihrer Vorlagen beim Volk, dann hiesse der gestrige Sieger Martin Kessler (FDP). Das Unterfangen des Baudirektors, der Zusammenschluss der Busbetriebe von Stadt und Kanton Schaffhausen, ist mit 71,8 Prozent Ja-Stimmen angenommen worden. Keine andere kantonale Vorlage schnitt mit einer höheren Zustimmung ab. Freuen kann sich auch SVP-Stadtrat Daniel Preisig, der Verantwortliche der städtischen Vorlage. Diese wurde mit 66 Prozent Ja-Stimmen ebenfalls deutlich angenommen. Gegen den Zusammenschluss hatten sich SP, Juso, AL und Grüne ausgesprochen.

«Kein Stadt-Land-Konflikt»

«Es zeigt sich», sagte Regierungsrat Kessler, «dass die Leute verstanden haben, dass die längst überfällige Zusammenführung umgesetzt werden muss. Das Resultat ist sehr erfreulich. Es lässt in seiner Deutlichkeit keinen Interpretationsspielraum, man kann auch keinen Stadt-Land-Konflikt heraufdiskutieren. Alle haben erkannt, dass der Schritt notwendig war.»

«Ich freue mich für die Bevölkerung, aber auch für die Mitarbeitenden», sagte Bruno Schwager, der als Direktor sowohl die VBSH wie die RVSH leitet. «Jetzt geht es um die Umsetzung, da erwartet uns noch viel Arbeit.»

Auf kantonaler Ebene trennen Befürworter und Gegner des Zusammenschlusses fast 13000 Stimmen. Dieser grosse Unterschied ist juristisch von Belang, denn beim Bundesgericht ist eine Stimmrechtsbeschwerde hängig. Diese hatte argumentiert, dass die Informationen im kantonalen Abstimmungsbüchlein unausgewogen gewesen seien. Wäre das Resultat sehr knapp ausgefallen, hätte das Bundesgericht unter Umständen eine neue Abstimmung anordnen können. Bei dem gestern realisierten sehr deutlichen Ausgang des Urnengangs dürfte eine Neuansetzung vom Tisch sein.

Stadtschreiber Christian Schneider gab gestern bei der Bekanntgabe der städtischen Resultate bekannt, dass das Problem mit den doppelt verschickten Stimmunterlagen nun doch deutlich kleiner sei als zuerst angenommen. Von 36 möglichen Betroffenen hätten nur drei Personen die Unterlagen doppelt erhalten. Die Stadt werde intensive Gespräche mit einem Subunternehmer führen, um einen solchen Fehler in Zukunft zu verhindern.



Heute noch getrennt, künftig verheiratet: Busse der VBSH und der RVSH.

BILD SELWYN HOFFMANN

Kommentar

Freie Fahrt für den neuen Busbetrieb

Es war nicht von Anfang an klar, dass die Stimmbürger einen Zusammenschluss der Busbetriebe billigen würden. Vor allem die SP kämpfte gegen die Vorlage, und sie hatte mit SVP-Präsident Pentti Aellig einen prominenten, wenn auch einsamen Mitstreiter von rechts. Gerade in der Stadt Schaffhausen war ein Ja nicht zwingend, denn in



Zeno Geisseler
Redaktor

zeno.geisseler@shn.ch

Jetzt geht es um die nächste Grundsatzfrage: Batteriebusse ja oder nein?

der Kantonshauptstadt sind die Linken stärker als auf dem Land. Aber dieses Mal verfangen die Argumente der SP, etwa die Angst vor einem Demokratieverlust oder die Warnung, dass der Zusammenschluss wirtschaftlich sinnlos sei, nicht. Mit einem Ja-Anteil von 66 Prozent lässt das städtische Resultat keine Fragen offen. Dabei war ja nicht bloss die SP gegen den Zusammenschluss, sondern auch AL, Juso und Grüne waren dagegen. Doch diese hielten sich im Abstimmungskampf zurück. So wichtig war ihnen das Thema offenbar doch nicht, von einem heiss geführten Abstimmungskampf war hüten wie drüben nichts zu sehen. Auf den neuen Busbetrieb wartet nun eine Reihe von Herausforderungen. Neben dem Zusammenschluss an sich, was ein bedeutender administrativer Aufwand ist, steht vor allem die Erneuerung der Flotte auf dem Programm. Dabei sind die nächsten Grundsatzdiskussionen bereits vorgegeben: Die Stadtbusse sollen auf Batterie umgestellt werden. Ruhig um das Thema Bus wird es in absehbarer Zeit also sicher nicht werden.

Reaktionen zur Bus-Abstimmung



Daniel Preisig
Stadtrat SVP

«Mir fällt ein Stein vom Herzen», sagt Daniel Preisig, der das Projekt als Schaffhauser Stadtrat federführend betreut hatte. «Ich freue mich für den öffentlichen Verkehr und für die Mitarbeitenden, welche dieses Projekt in der Mehrheit unterstützt haben. Bei den Verkehrsbetrieben kommt nun der Sand im organisatorischen Getriebe raus. Der 10. Juni ist aber nicht nur ein Meilenstein für den ÖV, sondern auch für die Zusammenarbeit von Stadt und Kanton. Das macht Mut, um auf diesem Weg weiterzugehen.»



Christian Ulmer
Grossstadtrat SP

«Ich bin ernüchtert», sagt Christian Ulmer, einer der Gegner des Zusammenschlusses. «Wir haben gespürt, dass es schwierig sein würde, diese technische Vorlage der Stimmbevölkerung zu erklären. Wir erhielten auch vom Abstimmungsbüchlein keinen Sukkurs, hier hoffen wir auf eine Rüge des Bundesgerichts, damit das Magazin wenigstens künftig ausgewogener ist. Wir kämpfen nun dafür, dass der Vertrag so kommt wie in der Vorlage. Wir werden genau hinschauen, wie sich das neue Unternehmen verhalten wird.»



Walter Hotz
Kantonsrat und Grossstadtrat SVP

«Die Deutlichkeit des Resultats in der Stadt hat mich überrascht», sagt Kantons- und Grossstadtrat Walter Hotz. «Es zeigt, dass auch bürgerliche Politik richtig sein kann. Das ist vor allem das Verdienst von Stadtrat Preisig, er hat eine sehr gute Vorlage ausgearbeitet. Mit der Abstimmung ist das erste Etappenziel nun erreicht. Die nächste grosse Herausforderung ist die Beschaffung der Elektrobusse. Die Firma muss im Parlament beweisen, dass Elektrobusse wirtschaftlicher sind als Diesel- oder Trolleybusse.» (zge)

Eidgenössische und kantonale Abstimmungen Resultate in den Schaffhauser Gemeinden

	Vollgeld-Initiative		Geldspielgesetz		Poststellen-Moratorium		Neues Sicherheitszentrum		Neues Strassenverkehrsamt		Fusion Busbetriebe Kanton und Stadt		Stimm-beteiligung %
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	
Bargen	41	93	89	27	55	78	77	60	67	68	103	32	67,1
Beggingen	59	177	134	93	77	147	135	101	81	150	137	87	64,6
Beringen	370	1321	1080	588	720	942	1065	702	900	832	1345	395	61,5
Buch	32	88	85	33	73	44	66	55	59	62	89	31	62,2
Buchberg	97	335	286	134	131	277	301	108	279	126	355	53	72,6
Büttenhardt	59	135	120	70	76	103	119	78	101	91	134	60	70,5
Dörflingen	110	279	251	134	174	209	252	154	240	160	296	98	62,2
Gächlingen	94	305	243	146	189	208	243	177	175	228	278	133	67,0
Hallau	229	677	576	319	543	352	501	409	422	478	674	225	62,2
Hemishofen	49	140	125	67	58	129	113	79	96	96	141	43	60,2
Lohn	57	278	221	107	114	214	222	138	155	157	273	76	70,2
Löhningen	139	471	392	211	225	368	358	266	286	325	496	125	65,1
Merishausen	75	264	213	122	121	211	214	145	202	151	270	88	68,6
Neuhausen am Rheinfall	751	1880	1678	968	1242	1366	1553	1142	1345	1302	2024	630	54,0
Neunkirch	216	715	597	332	430	499	581	369	513	420	766	140	68,8
Oberhallau	46	149	117	78	111	88	103	102	74	132	147	56	64,9
Ramsen	116	375	321	164	229	254	286	208	247	240	373	113	56,8
Rüdlingen	99	262	233	126	165	177	238	115	213	135	294	50	67,4
Schaffhausen	3822	8736	7887	4495	5914	6488	8108	4972	7430	5271	8431	4311	61,5
Schleitheim	153	542	410	273	306	369	346	348	267	422	391	305	60,2
Sibilingen	94	274	222	132	150	199	200	174	186	182	245	120	63,2
Stein am Rhein	364	932	853	418	530	714	847	426	768	494	1013	233	60,4
Stetten	78	462	353	196	179	358	351	219	335	223	438	131	66,3
Thayngen	496	1520	1278	692	816	1185	1279	815	1246	833	1559	475	65,5
Trasadingen	67	145	131	84	87	125	116	101	88	128	150	65	60,5
Wilchingen	169	533	466	225	327	377	398	310	331	371	551	149	63,7
Total	7882	21088	18361	10234	13042	15481	18072	11773	16106	13077	20973	8224	61,8